



Die Kulturagenda
fürs Smartphone!



Stil verpflichtet: In der neuen alten Turnhalle treten als Erste Aloa auf. Schlagzeuger Alain Frey, Sängerin Lyn M und Sprechsänger Granite spielen ihre neue alten Popmusik.

Verlosung

Kronleuchter anstelle des Provisorium-Schicks

Bee-flat startet mit zwei Konzerten in die Saison und feiert zugleich die renovierte Turnhalle. Neu sind die Galerie mit Bar und eine ausgeklügelte Bühne. Aloa und das Colin Vallon Trio haben als Erste die Ehre.

Am 16. Oktober 2005 wurde die Turnhalle in Betrieb genommen, auf den Tag genau sieben Jahre später eröffnet die Bar mit Konzertbühne in neuem Glanz. Die einstige Stätte der Leibesertüchtigung, längst einer der beliebtesten Kulturtreffpunkte der Stadt, hat sich im Sommer stark gewandelt. Auf der Seite der Hodlerstrasse sind die Fenster vergrössert worden, das Zwischengeschoss mit Bar wurde neu gebaut, der Balkon verlängert. Das Interieur kommt mit drei Kronleuchtern jetzt edler daher und lässt den Provisoriumsschick hinter sich.

Neue Bühne für Bee-flat

Für den Konzertveranstalter Bee-flat ist eine neue Bühne eingebaut worden, die aus zwei Teilen besteht. Der hintere Teil ist fix, der vordere lässt sich in der Hö-

he verstellen. Im Untergeschoss kann Bee-flat von nun an seine Bühnentechnik lagern und vor den Konzerten das benötigte Material auf die abgesenkte Bühne rollen, worauf der Lift alles auf Konzerthöhe hievt. Bis anhin wurden Verstärkeranlagen, Kabel und Ständer in der Künstlergarderobe gelagert – eine auf Dauer wenig befriedigende Angelegenheit.

Die ersten Musiker, die in der neuen alten Turnhalle auftreten, sind Aloa und das Colin Vallon Trio. Ein Start, der in etwa die Spannbreite der Bee-flat-Musik repräsentiert. «Hier treten Musiker auf, die mehr Jazzer im Denken als im Konventionellen sind», umreisst Yvonne Dünki von Bee-flat die Ausrichtung des Konzertveranstalters. Will heissen: Nebst zeitgenössischem Jazz gibt es

Bands zu hören, die am Jazz höchstens anknüpfen und freigeistig mit Musikstilen, Instrumenten und Klischees hantieren.

Mischung von Analog und Digital

Das Genfer Trio Aloa spielt Trip-Hop mit Anleihen aus den 60er-Jahren. Sängerin Lyn M, Sprechsänger Granite und Produzent und Schlagzeuger Alain Frey bilden die Kernband. Für die Auftritte holt sich das Trio jeweils eine drei Mann starke Verstärkung: Eoghan De Hoog (Gitarre), Alex Allflatt (Bass) und Julien Boss, der Piano und Computer bedient.

Aloa genießt einen ausgezeichneten Ruf als Liveband und forderte als Vorband von Morcheeba die englischen Trip-Hop-Darlings mit druckvollem Spiel auf deren eigener Tournee heraus. Auch auf dem neuen Album «No Fear, No Bravery» bleibt die erfolgreiche Mischung von analoger und digitaler, heutiger und früherer Musik prickelnd.

Aloas Konzert ist zugleich Aufrichtefest der Turnhalle. Nur ein Tag später steht ein weiterer Westschweizer auf der Bühne, der allerdings längst fest in der Berner Jazzszene Wurzeln geschlagen hat: Colin Vallon. Der Jazzpianist, der nicht allzu oft den erwarteten, aber immer den guten Ton trifft, tritt mit seinem bewährten Bassisten Patrice Moret auf. Julian Sartorius ist sein neuer Mann am Schlagzeug. Der Thuner Ex-Trommler von Sophie Hunger gehört zu den kreativsten Schweizer Jazzmusikern seiner Generation. Das Colin-Vallon-Trio hat bereits in der alten Besetzung für Begeisterung gesorgt. Dass jetzt auch noch Sartorius mitwirkt, kann man getrost als Glücksfall für unser aller Ohren bezeichnen.

Michael Feller

Turnhalle im Progr, Bern. Aloa: Di., 16.10., 20.30 Uhr. Colin Vallon Trio: Mi., 17.10. 20.30 Uhr. Die Kulturagenda verlost 2x2 Tickets: tickets@kulturagenda.be. www.bee-flat.ch

Die Opernstars von morgen

In der Opernwerkstatt Sigriswil studieren jedes Jahr talentierte Sängerinnen und Sänger während einer Woche Arien und mehrstimmige Stücke ein. Nun gehts auf die Bühne – in Bern auf diejenige des Zentrums Paul Klee.

Die von Verena Keller gegründete Internationale Opernwerkstatt in Sigriswil ist etwas zwischen Opernstudio und Bühne. Ihre 20. Auflage wird von vier Abschlusskonzerten gekrönt, das letzte findet am Sonntag im Zentrum Paul Klee statt. Zwanzig junge Leute aus Asien, Amerika und Europa, darunter zwei Schweizerinnen, stellen dem Publikum Arien und Ensembles vor.

Solche Werkstätten sind wie Gesangswettbewerbe eine gute Gelegenheit, die kommenden Stars zu erleben und zu sehen, welches Potenzial diese ungeschliffenen Diamanten haben. Die jungen Profis sind mit Ernst bei der Sache, feh-

lende Reife machen sie mit Engagement wett, und es herrscht freundschaftliche Konkurrenz. Denn der Verdrängungskampf ist hart und die Stellen sind rar – wer weiss, ob nicht gerade jetzt jener Intendant oder ein Agent im Publikum sitzt, der die entscheidende Tür für die grosse Karriere öffnen könnte?

Peter König

Die Abschlusskonzerte

Hotel Seepark, Thun: Mi., 10.10., 20 Uhr
Kursaal Interlaken: Fr., 12.10., 20 Uhr
Kirche Sigriswil: Sa., 13.10., 20.15 Uhr
Zentrum Paul Klee, Bern: 14.10., 17 Uhr
www.opernwerkstatt.com



Michaela Unsinn ist eine von zwei Schweizer Operntalenten, die an der Opernwerkstatt teilnehmen.



«Glaube Liebe Hoffnung» – Matthias Kaschig inszeniert von Horváths ganz normalen Wahnsinn.

Seite 3



Das Berner Puppentheater und das Splätterlitheater: zweimal Puppen, aber nur ersteres für Kinder. Beim anderen spritzt viel Blut.

Seite 12

3 Kulturtipps

von Oli Kehrl



Der Berner Chansonier Oli Kehrl – er tönt wie einst Mani Matter – tauft in der Cappel-la sein neues Album «Am Chnoche gnage» (Do., 11.10., 20 Uhr)

1. Freddy Cole Quartet im Marians Jazzroom, Bern (Di., 16., bis Do., 18.10., 19.30 und 21.30 Uhr, Fr., 19., und Sa., 20.10., 19.30 und 22 Uhr) In meinem Genre wurde ich von grossartigen Männern, welche viel älter waren als ich, sehr stark geprägt. Ihre Art zu Musizieren bewegt mich noch heute. Freddy Cole gehört ebenfalls dazu.

2. Kutti MC im Dachstock der Reitschule, Bern (Fr., 12.10., 22 Uhr) Ein poetischer Wortakrobat – seinesgleichen sucht man im Schweizer Hip-Hop ansonsten vergeblich.

3. Djane Sonica & Andaloop im Wohnzimmer, Les Amis, Bern (Fr., 12.10., 22 Uhr) Für alle Nachtschwalben, welche sich lieber von digitalen Klängen inspirieren, ist das DJ-Paar ein Muss.

Ich würde einen Kollegen nach dem Konzert von Kutti MC in das Les Amis locken, ... weil das Wohnzimmer der perfekte Ort ist, um die noch vorhandene Energie durch Tanzen abzubauen und sich ein letztes Bier zu genehmigen, bevor man in den tiefen Schlaf eintaucht.